Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 8 (1922)

Heft: 24

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

zügliches handbuch kann hierfür Heinrich Bolflins "Grundbegriffe des Runftverftehens" dienen. Auch eine stufenmäßige Erziehung in der Schule kann zu diesem Ziele führen, obgleich die Künstler selber diese schulmäßige Bildbetrachtung ablehnen. 211= lein wie die Religions- und Musikstunden, so werden auch die Stunden der Runftbetrachtung zur allgemeinen Erziehung mächtig beitragen. Die Kunstbetrachtung in der Schule wird einen ähnlichen Entwicklungsgang durchmachen muffen wie der Mufitunterricht. Man wird ausgehen muffen von der stummen Aunstbetrachtung, ja vom eigentlichen Zeichenunterricht. Der stummen Runftbetrachtung dient vor allem der fünftlerische Bandschmud, ber ichon mit ben bescheidensten Mitteln beschafft werden kann. Nun kommt die eigentliche Bildbetrachtung, die namentlich durch Vergleichsstunden die richtige Stimmung auslösen tann. Möglichfte Abwechslung wird vor Ermüdung schüten. Eine Einführung in die Technik der graphischen Künste wird dafür von großem Vorteile sein. Erst in den obersten Rlassen erfolgt eine eigentliche Stilkunde. -Die angewandte Kunstbetrachtung ist das Einbeziehen einwandfreier Kunstwerke in den allgemeinen Unterricht. Die Lehrer= seminarien sollen dem angehenden Lehrer dazu die richtige Anleitung vermitteln. Rur gute Kunftwerke, die auch den Stempel innerer Wahrheit an sich tragen, sollen für die angewandte Kunft Verwendung finden. Dies gilt vor allem auch für die Darstellung biblischer Greignisse, wofür besonders die Beuroner Schule, dann Fugel usw. wirklich gute Bilder geliefert haben. Auch in den profanen Kächern, Geschichte, Geographie, Literatur, Naturgeschichte u. dgl. be-

sigen wir heute schon vortrefsliche Bildwerke. Erste Pflicht des Lehrers wird es sein, sich selber in das Kunstwerk zu vertiesen, es verstehen zu lernen, dann wird er sein Kunstverständnis auch seinen Schülern vermitteln. Jede Schule wird schon mit bescheidenen Mitteln sich einen guten künstlerischen Wandschmuck beschaffen können, denken wir nur an die guten Plakate.

Die Kunst hat etwas sonntäglich Feierliches an sich und nur durch intensives und liebevolles Sichvertiesen in das Kunstwerk wird auch dem Betrachter etwas von dieser sonntäglichen Feierlichkeit übermittelt. Der Lehrer ist der berusene Träger echter Kunstbetrachtung und wahren Kunstverstehens, er soll diese Kunst auch seiner ihm andertrauten Jugend wie weitesten Volkskreisen mitteilen.

Reicher Beifall folgte diesen prächtigen und wirklich noch felten genoffenen Musführungen. In ber rege benutten Distuffion brachten Do. Pfarrer Süß, Meggen, DD. Pfarrer und Inspettor Limacher, Triengen, Herr Lehrer und Inspektor Bucher, Beggis, herr Lehrer Steger, Gich, und der Vortragende selber noch manche Winke, wie man aus der nächsten Umgebung, besonders auch aus den Rirchen, aus den Schulbüchern uff. Bildwerke herausgreifen tonne, um die Jugend feben und auch verstehen zu lernen. Es ist nur zu munichen, daß das von tompetenter Seite und Gebotene nun auch im praktischen Leben Geftalt gewinne und die Bflege ber Runft unter dem Volle fordern werde. Auch an dieser Stelle sei dem Beren Bortragenden wie den Veranstaltern dieses lehrreichen Nachmittags der verbindlichste Dank ausgesprochen.

Soulnadrichten.

Schweizerischer tathol. Frauenbund. M. C. Am 7. Juni hielt das Zentraltomitee des schweiz. fath. Frauenbundes eine ernste Arbeitstagung in Einsiedeln ab. Eine hl. Messe in der Gnadenkapelle und eine gemeinsame Rommunion der Mitglieder leitete die Sitzung ein. Die Zentralpräsidentin, Fr. Ständerat Dr. Sigrist, gedachte in ihrem Eröffnungswort mit Verehrung und Dankbarkeit des verstorbenen H. H. Ranonisus Jung, der dei der Gründung des Frauenbundes mitgearsbeitet hatte, die Organitation sestzulegen.

Die ganze Tagung hatte eine programmatische Einstellung. Die Durchführung einer in der Schweiz neuen Heimarbeit wurde beschloffen, um in dieser Form an der Arbeitslosenfürsorge mitzuwirken. Die

vorgelegten Aktionsprogramme ber Rommissionen für Berufsberatung, zur Hebung der Sittlickeit, für Mutter und Kind, für Hauswirtschaft und Gasthausresorm bewiesen, daß eine intensive Studienarbeit vorausgegangen war. Es wurde beschlosen, die weibliche Berufsberatung überalt gut zu organisieren und für deren gewissenhafte Durchführung zu sorgen, damit dadurch ein Teil der wirtschaftlichen Röten der Frauen gelöst werden.

Die Beschläffe in hauswirtschaftlicher Beziehung gingen vor allem barauf bin, vermehrte Gelegenheiten in Stadt und Land zu bieten, zur Schulung für alle Hauswirtschaftszweige, bamit die Freude am heim immer mehr gehoben und bas hausfrauentum mehr und mehr in seiner großen Bebeutung erfaßt werbe. Nach Anhörung eines

orientierenden Referates über Gafthausreform von Horn. Prafett Herrmann, Luzern, wurden die Wege zur Mitarbeit des Frauenbundes auch auf diesem Gebiete festgelegt und zugleich beschloffen, auch in der Trinkerfürsorge und abstinenten Jugendbewegung mithelsende Arbeit zu leisten.

Enzern. Willisan Bell. Am 31. Mai nachm. tagten auf ben luftigen Soben von Ohmstal die beiden Konferenzen Willisau und Zell, um durch eine Lehrstung mit der 6. Kl. und durch ein ergänzendes Referat von Sef. Lehrer A. Chrler aus Ruzern sich einführen zu lassen in die methodische Behandlung des Schönschreibunterrichtes nach Bewegungselementen

Die Ronferenzmitglieber waren alle vollzählig erschienen. Es war auch nicht anders zu erwarten. Wer hatte es berfaumen mogen, an biefem herrlischen Spatfrühlingstag eine Wanberung zu machen

burd bie fippige Ratur!

Der Borsitzenbe, Hr. Erziehungsrat und Bez.
Inspektor Battig in Zell, wies in seinem kurzen Eröffnungswort hin auf ben Wert einer schönen, geläusigen Hanbschift und verdankte ber Ronferenz Willisau die Anregung zur heutigen Tagung und bem Hrn. Referenten sein Bereitwilligkeit. — Das sind die großen Borzüge des Ehrler'schen Lehrganges, daß badurch mit einsachen, gefälligen Formen eine geläusige Schrift ohne alle Schnörkel und geschmacklosen Berzierungen erzielt wird.

3m II. Teil forgten unfre bewährten Romiter für zwei gemutliche Stunden. Gang besonderer

Dank gebührt unserm Rollegen Deper in Ohmstal für seine übergroße Gastfreundschaft. Ohmstal bleibt uns in guter Erinnerung. Auf Wiederseben! —p.

St. Gallen. * Gin Urteilspruch bes Begirts. gerichts Oberrheintal baifte Schulbehorben und Lehrerschaft intereffieren. Die beiben Schulge. meinden von Sinterforft hatten im letten Sommer ein gemeinsames Rinderfeft abgehalten. Als die Dabchen unter Aufficht bes Behrers ber evangelifchen Schule einen Reigen einübten, erlitt bas Töchterchen bes R. einen Unfall. An ber Stupe eines jungen Baumes, an welchem bas Rind vorbeigehen follte, befand fich ein vorftebenber Ragel, an dem es fich ernftlich am Auge verlette. — Bater R. verklagte bie evangel. Schulgemeinbe für bie Roften ber Beilung, Erfat ber Umtriebe und beantragte auch eine Bufprache als Genugtuungefumme wegen "befonberem Berichulben" (Schmerzensgelb), geftütt auf bie allgemeinen Grunbfate ber Schaben. hoftung. - Das Gericht bat bie formellen und materiellen Ginreben abgelehnt und bie evang. Schulgemeinde verpflichtet, einen Beitrag zu bezahlen, ber bie Beilungefoften und die damit verbundenen Auslagen überfteigt.

Lefrerzimmer.

Berschiebene bereits gesetzte Einsendungen aus ben Kantonen Luzern, Uri und Zug mußten infolge Raummangel auf nächste Nummer verschoben wersen. Wir bitten um gütige Nachsicht!



Verlag

vor

M Ochsner, Einsiedeln

Ausschliesslicher Verlag katholischer Kirchenmusik, mit grösstem Sortiment kirchenmusikalischer Werke anderer Verleger

Verlangen Sie Ansichtssendungen

neu!

neu!

Egle, Gewerbl. Buchhaltung in engfter Derbindung mit Preisberechnen.

Ferner: Schuldbetreibung und Konfurs Berfehrshefte (blaue u. grüne) bei Otto Egle, Set.-Lehrer, Goßau (St. G.)

Buchhaltungshefte

(ameri's. Suftem) mit Geschäftsfällenberzeichnis und gebrucker Anleitung liefert billigft aus Selbstverlag

J. Riedermann, a. Lehrer, Heerbrugg.

"Steinbrüchli" Lenzburg

Privat-Institut

P 1193 A für

abnormale Kinder

empfiehlt sich zur Aufnahme von Sorgenkindern. Auch Erwachsene. Familienleben. Prospekte und Referenzen durch den

Besitzer: L. Baumgartner

Mariengrüße aus Linstedeln

Ilustrierte Monatschrift für das kath. Bolk. Die liebste Zeitschrift für alle Warienverehrer.

Preis per Jahr Fr. 3.80

Probeheste erhält man gratis v. Berlag Eberle & Nickenbach in Ginstedeln.

Inserate

find an Bublicitas A. G. in Lugern zu richten.